

Besitz Dillys – oh es läßt sich überhaupt nicht vergleichen.–

Abends bei Dilly, die gestern bei der Marberg war, Gesellschaft, auch Rieger, ihr einstiger „Bräutigam“. Sie wollte mich ärgern, es ging nicht. Dann war sie wieder gekränkt wegen Vernachlässigung, weinte eine Viertelstunde ununterbrochen, legte sich ins Bett, hatte ihre „Zustände“, ich beruhigte sie „rasch“ – Ging gleich fort. Im Kfh. Richard; und Eckstein, der einiges dumme über Brahms sagte.–

Schrieb an Mz. und Else.–

Schickte „Liebeleil“ an Sorma.–

4/12 Abd. Ronacher mit Rich., Salten, Sternberg.–

Im „Magazin“ erfreuliche Bemerkungen von Kerr anlässlich eines Wolzogen'schen Stücks Daniela Weert, über die „entzückenden Anatoldramen und ein schmerzliches poesievolles Stück Märchen“ –

5/12 Vorm. mit Dilly im Prater spazieren.–

Abd. mit Eckstein wieder in Toto-Tata; dann Kfhs., amerikan. Geschichten.– Enthus. Kritik über „Sterben“ in der Frkf. Ztg.–

6/12 Nm. Mz. Rh. da; sehr zärtlich und lieb; war schon „beleidigt“, dass ich ihr nicht immer du sagte.–

Abends nach „2 Wappen“ bei Dilly soupirt, „feierten“ den Jahrestag.

7/12 Abd. bei Dilly, die mich begleitete; beim Thor Fifi begegnet.–

Zu Haus Famil. Gesellschaft.– Felix (London).– Im Kfh. Eckstein; Fülle des Wissens, keine Persönlichkeit.

8/12 Las Nachmittag für mich meine Novelle Geschichte von einem alten Dichter. Eindruck: Hübsch, einige sehr gute Stellen; im ganzen etwas langweilig.

Bei Julius. Breuers, Kaufmann's etc. Rudi sprach von Mz. Rh. (die bei Kfm.s viel verkehrt; durch mich sind sie im Sommer im Annenheim bekannt worden) was mir wohlthat.– In der früh von Mz. schöner Brief. Im Kfh. Eckstein über Astronomie.

9/12 Sonntag.– Philh. Conc.– Nm. Schwarzkopf, Hugo, Richard, Salten, Bahr.– Mit Bahr und Loris im Arkadencafé soupirt.– Bei Dilly, nervöse Agoniestimmung; [immer] aus allem möglichen und unmöglichen hervorgehend. Heute: weil ich gestern um 12 teleph. nicht im Griensteidl zu erreichen war. Da zerbrach ich einen rothen Krampus, der unter andern Albernheiten auf ihrer Lampe hängt.– Dann bei ihr; im weggehn, auf den Vortragsabd. Dinstag bezüglich sie: Gehst du mit mir?– Ich: Wenns dir Vergnügen macht.– Scene. Da zerbrach ich eine Kefirflasche. – Möglicherweise hätt ich endgiltig mit ihr gebrochen, wenn mein Stück schon an der Burg angenommen